

Patricia Geier

Intercultural Communication & Academic Training for International Students: The Online Self-Learning Course

Zusammenfassung

Der vorliegende Bericht dokumentiert das Praxisprojekt „Science Communication in Germany – Cultural and Academic Training for English Speaking International Students“ (SCiG) an der Universität Passau.

Ziel des Projekts, welches im Rahmen der Förderinitiative SAVE, kurz für „Studien-erfolg ausländischer Vollstudierender erhöhen“, vom DAAD gefördert wird, ist die Konzipierung und Realisierung eines englischsprachigen Online-Kurses auf der Lernplattform ILIAS, der internationale Studierende der Universität Passau beim Einleben in das akademische, sprachliche und kulturelle Umfeld unterstützen soll.

Weitere Informationen zum Kurs:

<https://www.uni-passau.de/en/orientation/science-communication-in-germany/>

Zugang zum Kurs:

https://ilias.uni-passau.de/ilias/goto.php?target=crs_211366&client_id=intelec

Schlagwörter

E-Learning, ILIAS-Kurs, Interkulturelle Kommunikation, Blended Learning, Virtuelle Lehre, Selbstlernkurs, Asynchrones Lernen

1 Idee, Vorüberlegungen und Einordnung in den Kontext

Kommunikation, Gepflogenheiten und der allgemeine Umgang untereinander unterscheiden sich je nach Kulturraum. Um als Individuum in einem fremden Kulturkreis zurechtzukommen und interkulturelle Missverständnisse zu vermeiden, ist es daher dringend notwendig zu wissen, was wo als angemessen angesehen wird.

Gerade zu Beginn des Studiums stehen internationale Studierende gleichzeitig vielen Herausforderungen wie beispielsweise dem Einfinden in die neue Stadt, der Sprachbarriere und dem neuen und fremden Hochschulsystem gegenüber.

Universitäre Referate wie unter anderem das Akademische Auslandsamt und die International Support Services unterstützen internationale Studierende vor und während ihres Studiums tatkräftig bei allen nicht-akademischen Fragen und schärfen vor allem jeweils zu Beginn des ersten Semesters im Rahmen der internationalen Orientierungswochen das Bewusstsein für die kulturelle Verschiedenheit.

Letztere beschränkt sich jedoch nicht nur auf alltägliche Situationen. Auch die Kommunikation in der Wissenschaft sowie im akademischen Bereich besitzt kulturelle Prägungen. Mangelnde Kenntnisse über die gültigen wissenschaftlichen Anforderungen, das deutsche Hochschulsystem sowie die darin gepflegten Konventionen bergen für alle Studierenden, aber vor allem für jene, die diese nicht bereits durch Durchlaufen des deutschen Schulsystems erlangt haben, das Risiko für einen verminderten Studienerfolg.

Dieser Zusammenhang bildet die Ausgangssituation an die das vorliegende Projekt, welches durch die International Support Services ins Leben gerufen wurde, ansetzt. Ziel ist es, internationale Studierende auch in akademischer Hinsicht auf die kulturellen Unterschiede aufmerksam zu machen und ihnen damit ein zusätzliches Unterstützungsangebot für ihren Studienstart an der Universität Passau zu bieten.

2 Praxisbericht zum Lernmedienprojekt

2.1 Zielgruppe und Lernziele

Die Zielgruppe des geplanten Bildungsangebotes besteht aus den internationalen Studierenden der Universität Passau. Obwohl die Projektidee durch die Entstehung im Rahmen der SAVE-Initiative vor allem internationale Vollstudierenden auf ihrem Weg zum Studienabschluss unterstützen soll, sollen ebenso auch Austauschstudierende davon profitieren können und einen Zugang erhalten.

Darüber hinaus werden keine weiteren Einschränkungen bezüglich angestrebter Abschlussart, Studiengangs- oder Fakultätszugehörigkeit vorgenommen. Da der Großteil der internationalen Studierenden zumindest zu Beginn ihres Studiums an der Universität Passau über wenige oder gar keine Kenntnisse der deutschen Sprache verfügt, wird das gesamte Projekt englischsprachig abgebildet.

Grundsätzlich baut das vorliegende Projekt auf die Prämisse, dass internationale Studierende zu Beginn ihres Studiums in Deutschland über wenig Wissen zu den wissenschaftlichen Standards und akademischen Gepflogenheiten im deutschen universitären Umfeld verfügen. Um diese Grundannahme zu bestätigen sowie herauszufinden, in welchen Bereichen bzw. Sachverhalten dieses Unwissen vorliegt und potenziell zu fassbaren Problemen für die Studierenden führt, wurde eine empirische Untersuchung mittels qualitativer Interviews mit internationalen Studierenden und StudiengangskoordinatorInnen durchgeführt.

Die in den Interviews gewonnenen Aussagen bestätigen die zu Beginn getroffene Annahme der suboptimalen Vorbereitung internationaler Studierender auf den deutschen akademischen Universitätsalltag. Aus den erfassten Daten ergab sich, dass ein Lernbedarf insbesondere in den Bereichen der kulturellen und organisatorischen Orientierung an der Universität Passau sowie im Themenfeld des wissenschaftlichen Arbeitens und Schreibens besteht. Daraus wurden die folgenden fünf Module, die der Kurs umfassen soll, abgeleitet;

- „Module 1: Cultural Orientation“,
- „Module 2: Orientation at the University of Passau“,
- „Module 3: Everyday Student Life“,
- „Module 4: Dealing with Literature“ und
- „Module 5: Writing a Term Paper“.

Diese fünf Lehreinheiten decken den geäußerten Bedarf einerseits bestmöglich ab, wodurch die identifizierten Wissenslücken geschlossen werden sollen, andererseits soll durch die Limitierung auf nur fünf Module, die einen Zeitaufwand von circa zehn bis 15 Stunden veranschlagen, einer Ermüdung, die im Laufe der Interviews in Verbindung mit digitalen Lernformaten angesprochen wurde, entgegengewirkt werden.

2.2 Didaktisches Konzept

Die statistischen Daten zu den Studierendenzahlen der Universität Passau zeigen, dass der Anteil internationaler Studierender seit Jahren kontinuierlich wächst.

Um den (Betreuungs-)Bedarf daher aktuell sowie auch in Zukunft gleichermaßen abdecken zu können, fällt die Wahl bedingt durch das Argument der vergleichsweise unaufwändigen Reproduzierbarkeit sowie der Möglichkeit, auch eine

zahlenmäßig große Zielgruppe betreuen zu können, auf ein asynchron-gestaltetes Online-Kursformat. Im Rahmen der bereits bestehenden technologischen Infrastruktur der Universität Passau bot sich hierbei insbesondere die Lernplattform ILIAS für die Kursumsetzung an, da diese nicht nur die rein digitale Abbildung eines selbstgesteuerten Kurses zulässt, sondern ebenso einen für die Studierenden reibungslosen Anmeldeprozess über ihren persönlichen Universitätszugang ermöglicht.

Das didaktische Konzept des vorliegenden Kurses folgt dem Paradigma des Konstruktivismus, das von aktiv partizipierenden Lernenden mit subjektiven Wissenskonstruktionen ausgeht. Im Sinne des asynchron gestalteten Lernszenarios können sich Lernende frei bewegen und selbst entscheiden, welche Inhalte sie konsumieren wollen und welche Bedeutung diese für sie als Individuen haben. In diesem Zusammenhang kann dabei auch von explorativem Lernen gesprochen werden, da keine Reihenfolge zur Bearbeitung der Inhalte vorgegeben wird und es den Lernenden überlassen wird, wie sie sich die Kursoberfläche erschließen.

Zuletzt fällt die Aufbereitung der Lerngegenstände auch unter die Kategorie des problemorientierten Lernens, da alle Inhalte von konkreten Alltagsanforderungen an internationale Studierende, auf die die Befragten im Rahmen der Analyse aufmerksam machten, abgeleitet wurden mit dem Ziel, einen praxisnahen und relevanten Lerninhalt präsentieren zu können. Ebenso basierend darauf wurden neben den Lehrthemen, die bereits im vorhergehenden Abschnitt genannt wurden, auch jeweils die zugehörigen Lernziele, die innerhalb eines jeden Lernmoduls erreicht werden sollen, definiert.

Methodisch gesehen ist der Kurs in erster Linie durch die Entscheidung für ein asynchrones Format geprägt, wodurch grundsätzlich von ausschließlicher Einzelarbeit ausgegangen wird. Um Lernende dennoch während der Bearbeitung der Inhalte zu aktivieren, lassen sich in jedem Modul mehrere Quiz-Aufgaben unterschiedlicher Fragetypen zum Testen des bisher errungenen Wissens finden. Lernorganisatorisch können Studierende der Universität Passau jederzeit und ohne Kennwort dem Kurs beitreten, welcher durch erfolgreiches Absolvieren des Abschlusstests, in dem Inhalte aller Module integriert sind, bestanden werden kann. Der Kursbeitritt erfolgt entweder direkt in der Lernplattform in ILIAS oder über einen Link, der in der zugehörigen Universitätswebseite eingebettet ist.

2.3 Praktische Umsetzung & Gestaltung

Im ersten Implementierungsschritt wurde ein neuer Kurs innerhalb der Lernplattform ILIAS angelegt. Danach wurde kursintern die Startseite entsprechend der zuvor geplanten Struktur erstellt und mit allen entwickelten Lehr-, Lern- und Informationsmaterialien bzw. -inhalten gefüllt.

Durch das asynchrone Kursformat wurde bei der strukturellen Gestaltung der Kursoberfläche insbesondere auf das Kriterium der Simplizität geachtet, sodass sich Lernende problemlos und eigenständig durch den Online-Kurs hindurch navigieren können. Für eine maximale Übersichtlichkeit beschränkt sich die Einstiegs- bzw. die Startseite auf vier Bereiche.

Zu Beginn wird im ersten Bereich noch einmal kurz der Zweck des Kurses dargelegt, folgend von einer Informationsgrafik zum Kursablauf. Darin wird der Aufbau des Kurses beschrieben sowie die einzelnen Schritte und Aufgaben, die getan werden müssen, um den Kurs erfolgreich zu absolvieren.

Im zweiten Bereich sind dann fünf Lernmodule entsprechend der fünf Themenbereiche sowie die dazugehörigen Learning Nuggets zu finden. Letztere stellen Zusammenfassungen der Lernmodule in Form von PDF-Dateien dar, die durch die Vorbedingungsfunktion nach vollständiger Bearbeitung des jeweilig zugehörigen Moduls automatisch zum Download freigeschaltet werden. Der Status der vollständigen Bearbeitung wird dann erreicht, wenn alle Modulseiten mindestens einmal besucht wurden und die enthaltenen Übungs- bzw. Quizaufgaben richtig beantwortet wurden.

Der darauffolgende Abschnitt beinhaltet zum einen die Feedback-Umfrage sowie den Abschlusstest. Auch hier wurde mit Vorbedingungen gearbeitet. So ist der Zugang zum Abschlusstest an das Ausfüllen der Feedback-Umfrage gebunden, was wiederum erst nach der vollständigen Absolvierung der Lernmodule möglich ist. Diese Gestaltungsentscheidung lässt sich dadurch erklären, dass Studierende die einen Teilnahmenachweis bzw. ein Teilnahme-Zertifikat erhalten und den Abschlusstest absolvieren möchten auch alle Module bearbeiten sollen. Nicht zuletzt, da der Abschlusstest Fragen zu allen fünf Modulen enthält. Zudem wird dadurch ebenfalls der Erhalt von Studierenden Feedback gesichert, welches zur kontinuierlichen Verbesserung des Kurses beitragen soll. Der Feedbackbogen sowie auch der Abschlusstest wurden direkt in ILIAS mithilfe der dafür verfügbaren Objekte „Umfrage“, „Fragenpool für Tests“ und „Test“ angelegt. Für die automatische Erstellung einer Teilnahmebescheinigung durch die Software in ILIAS, die nach erfolgreicher Abschlusstestabsolvierung automatisch zugänglich wird, wurde darüber hinaus innerhalb des Testobjekts ein sogenanntes „Zertifikat“ mit Platzhaltern für individualisierte Elemente entworfen.

Der letzte Bereich informiert über die tutorielle Betreuung, die durch den „Essay Doctor“ erfolgt.

Darüber hinaus gründen auch die einzelnen Lernmodule auf einer festen Struktur. Jedes von ihnen beginnt mit der Auflistung der Lernziele, die durch die Bearbeitung der Einheit erreicht werden sollen. Anschließend folgt der eigentliche Lerninhalt, welcher sich je nach Modul hinsichtlich der Länge und Segmentierung unterscheidet. Zuletzt werden im Rahmen der Conclusion erneut die Lernziele genannt, die mithilfe der Inhalte während des Moduls behandelt wurden, sowie eine Übersicht, der in der Lerneinheit verwendeten (literarischen) Quellen.

2.4 Fazit zur Erstellung

Der durch das Projekt entstandene Kurs ging Ende September 2022 online. Auf persönlicher Ebene gab es dank einer detaillierten Planung, die bereits von Beginn an die Möglichkeiten, die ILIAS bereitstellt, berücksichtigte keine großen Überraschungen oder Hürden.

Auf Projektebene sind jedoch zwei Punkte anzumerken. Zum einen mussten aufgrund der begrenzten Zeit und Ressourcen, die für die Verwirklichung des Projektes zur Verfügung standen, Abstriche gemacht werden. Demnach beschränkt sich der Online-Kurs unter anderem deswegen derzeit auf nur fünf Hauptthemenbereiche. Darüber hinaus wurden auch keine eigenen Medienproduktionen für die Abbildung der Lerninhalte in Form von Bewegtbildern oder Audios wie beispielsweise Videos oder Podcasts durchgeführt. Alle im Kurs verwendeten Videos sind demnach keine Eigenproduktionen. Zwar wurde bei der Auswahl auf eine hohe Qualität und einen pädagogischen Wert geachtet, dennoch konnte folglich kein Einfluss auf die didaktische Gestaltung der Videoinhalte genommen werden. Eine eigenständige Medienproduktion würde zum einen eine bessere Umsetzung der Prinzipien des multimedialen Lernens sowie eine verminderte Textlastigkeit des Kurses, die in den Interviews mehrfach zur Sprache kam, ermöglichen und stellt daher eine Möglichkeit für zukünftige gestalterische Weiterentwicklungen dar.

Des Weiteren liefert auch das Lehrformat weitere Ansatzpunkte zur Weiterentwicklung. Obwohl ein asynchrones Format zu Beginn als Zielsetzung definiert wurde, wurden dennoch alle Befragten nach ihrer Einschätzung zur asynchronen Kursorganisation im Vergleich zu einer Umsetzung im traditionellen Präsenzformat gebeten. Da der Wunsch nach der Einbindung von Präsenzanteilen mehrfach geäußert wurde, wurde die Möglichkeit einer Durchführung im Blended Learning Format bereits im Wintersemester 2022/23 im Rahmen der Internationalen Orientierungswochen erprobt. In einem Workshopsetting wurden die Inhalte der ersten beiden Kursmodule mit interessierten internationalen Studierenden behandelt. Die Auswahl fiel deshalb auf Modul 1: Kulturelle Orientierung und Modul 2: Orientierung an der Universität Passau, da beide Lehreinheiten zum einen Inhalte besprechen, die schon zu Studienbeginn Relevanz besitzen und zum anderen das größte Potenzial für Austausch aufweisen und dadurch nicht nur den Dialog untereinander fördern, sondern gleichzeitig Möglichkeiten für das Knüpfen von sozialen Kontakten bieten. Aufgrund der positiven Rückmeldungen soll der Kurs auch in den kommenden Internationalen Orientierungswochen im Blended Learning Format angeboten werden. Alle Studierende, die daran nicht teilnehmen können oder wollen, haben nichtsdestotrotz die Option unabhängig davon, den Kurs eigenständig im asynchronen Format zu absolvieren. Darüber hinaus bieten sich noch unzählige weitere Möglichkeiten, wie und in welcher Aufteilung sich der Kurs genau in Form eines Blended Learning Szenarios durchführen lässt.